

Holz, Arno: 15. (1896)

1 Und wieder nun lässt aus dem Dunkeln
2 Die Weihnacht ihre Sterne funkeln!
3 Die Engel im Himmel hört man sich küssen
4 Und die ganze Welt riecht nach Pfeffernüssen ...

5 So heimlich war es die letzten Wochen,
6 Die Häuser nach Mehl und Honig rochen,
7 Die Dächer lagen dick verschneit
8 Und fern, noch fern schien die schöne Zeit.
9 Man dachte an sie kaum dann und wann.
10 Mutter teigte die Kuchen an
11 Und Vater, dem mehr der Lehnstuhl taugte,
12 Sass daneben und las und rauchte.
13 Da plötzlich, eh man sich's versah,
14 Mit einem Mal war sie wieder da.

15 Mitten im Zimmer steht nun der Baum!

16 Man reibt sich die Augen und glaubt es kaum ...
17 Die Ketten schaukeln, die Lichter wehn,
18 Herrgott, was giebt's da nicht alles zu sehn!
19 Die kleinen Kügelchen und hier
20 Die niedlichen Krönchen aus Goldpapier!
21 Und an all den grünen, glitzernden Schnürchen
22 All die unzähligen, kleinen Figürchen:
23 Mohren, Schlittschuhläufer und Schwälbchen,
24 Elefanten und kleine Kälbchen,
25 Schornsteinfeger und trommelnde Hasen,
26 Dicke Kerle mit rothen Nasen,
27 Reiche Hunde und arme Schlucker
28 Und Alles, Alles aus purem Zucker!

29 Ein alter Herr mit weissen Bäffchen

30 Hängt grade unter einem Aeffchen.
31 Und hier gar schält sich aus seinem Ei
32 Ein kleiner, geflügelter Nackedei.
33 Und oben, oben erst in der Krone!!
34 Da hängt eine wirkliche, gelbe Kanone
35 Und ein Husarenleutnant mit silbernen Tressen –
36 Ich glaube wahrhaftig, man kann ihn essen!

37 In den offenen Mäulerchen ihre Finger,
38 Stehn um den Tisch die kleinen Dinger,
39 Und um die Wette mit den Kerzen
40 Pupfern vor Freuden ihre Herzen.
41 Ihre grossen, blauen Augen leuchten,
42 Indess die unsern sich leise feuchten.
43 Wir sind ja leider schon längst »erwachsen«,
44 Uns dreht sich die Welt um

45 Und zwar zumeist um unser Büreau.
46 Ach, nicht wie früher mehr macht uns froh
47 Aus Zinkblech eine Eisenbahn,
48 Ein kleines Schweinchen aus Marzipan.
49 Eine Blechtrompete gefiel uns einst sehr,
50 Der Reichstag interessirt uns heut mehr;
51 Auch sind wir verliebt in die Regeldetri
52 Und spielen natürlich auch Lotterie.
53 Uns quälen tausend Siebensachen.
54 Mit einem Wort, um es kurz zu machen,
55 Wir sind grosse, verständige, vernünftige Leute!

56 Nur eben heute nicht, heute, heute!

57 Ueber uns kommt es wie ein Traum,
58 Ist nicht die Welt heut ein einziger Baum,
59 An dem Millionen Kerzen schaukeln?
60 Alte Erinnerungen gaukeln

61 Aus fernen Zeiten an uns vorüber
62 Und jede klagt: Hinüber, hinüber!
63 Und ein altes Lied fällt uns wieder ein:
64 O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!

(Textopus: 15.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31157>)